

Module der Seminausbildung im Fach:

Allgemeines Seminar

Inhaltsübersicht:

Nr.	Modulbezeichnung	Zeitrictwert in Stunden [h]
1	Lehrerrolle annehmen und reflektieren	10
2	Unterricht unter didaktischen Aspekten planen	30
3	Unterricht unter methodischen Aspekten planen und durchführen	30
4	Unterrichtsmaterialien und Medien auswählen, erstellen und einsetzen	20
5	Lernförderliches Lehrer-Schülerverhältnis entwickeln	10
6	Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung kennen und anwenden	10
7	Schülerleistungen feststellen und evaluieren	10
8	Den rechtlichen Rahmen von Schule kennen	30
9	In der Organisation Schule kooperieren und die Lehrerrolle nach außen vertreten und Schule weiterentwickeln	10
	Summe	160*

* Insgesamt wurde nur 2/3 der zur Verfügung stehenden Seminarzeit für die Vermittlung festgelegter Inhalte verplant. Das verbleibende Drittel dient zur Vertiefung und Durchführung von Übungen.

Modul 1: Lehrerrolle annehmen und reflektieren	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 10 h
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt den rechtlichen und organisatorischen Rahmen der Ausbildung in Grundzügen • kennt die Ziele und Inhalte der Ausbildung • ist sich ihrer Verantwortung als Lehrende und Erziehende bewusst • kennt die möglichen Belastungen einer Lehrkraft und geht angemessen damit um • reflektiert eigene Haltungen und Erwartungen bzgl. guten Unterrichts 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden Referendariat • Organisation der Ausbildung (LPO II) • Ausbildungsstandards in der saarländischen Lehrerbildung • Module des Allgemeinen Seminars • Ambivalenz der Rollen (Lehrende, Erziehende, Notengebende und gleichzeitig Auszubildende) • Strukturierung des Tages- und Wochenablaufs angepasst an das System Schule • Belastungsfaktoren: Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, Arbeitsklima an der Schule, Belastungsmuster z.B. nach Schaarschmidt • Belastungsmanagement: Beratung, Supervision, Coaching • Kriterien guten Unterrichts, Unterrichtsbeobachtung 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag, Einzel-Partnerarbeit, Gruppentraining 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annahme der Lehrerrolle • Übernahme von Aufgaben und Verantwortung • Zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen • Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens und Zeitmanagements • Nutzung von kollegialen Hospitationen und Feedback 	

Überprüfung der Zielerreichung:

- Reflexion und Realisierung der Standards und Kriterien Guten Unterrichts in der eigenen Praxis
- Mündliche Prüfung

Weitere Informationen

- Bovet, Gislinde/Huwendiek, Volker; Leitfaden Schulpraxis; Berlin: Cornelsen-Scriptor (5. Aufl. 2008)
- Dohnicht-Fioravanti, Ilona/Pols, Regina/Schönherr-Hennrich, Claudia; 99 Tipps, Erfolgreich durch das Referendariat; Berlin: Cornelsen Scriptor (1. Aufl. 2009).
- Helmke, Andreas; Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität; Klett/ Kallmeyer (3. Aufl. 2010)
- Helmke, Andreas/Schrader, Friedrich-Wilhelm; Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen; in: Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (Hrsg.); Das Seminar, Heft 3/2008, Unterrichtsqualität; Hohengehren: Schneider Verlag (2008)
- LPOII
- Meyer, Hilbert; Unterrichtsmethoden Band 1; Berlin: Cornelsen-Scriptor (13. Aufl. 2009)
- Meyer, Hilbert; Unterrichtsmethoden Band 2; Berlin: Cornelsen-Scriptor (3. Aufl. 2002)
- Modulhandbuch
- Schaarschmidt, Uwe/Kieschke, Ulf (Hrsg.); Gerüstet für den Schulalltag, Psychologische Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer; Weinheim, Basel: Beltz-Verlag (1. Aufl. 2007).
- CCT – Career Counselling for Teachers – Laufbahnberatung für Lehrer/innen
<http://www.cct-germany.de/>

Modul 2: Unterricht unter didaktischen Aspekten planen	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 30 h
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysiert die Rahmenbedingungen von Unterricht (Klasse, Situation der Lehrkraft in der Lerngruppe, Lernvoraussetzungen) und zieht daraus angemessene Konsequenzen für die Unterrichtsplanung und -durchführung • kennt Möglichkeiten der Erstellung von Stoffverteilungsplänen/Arbeitsplänen auf der Grundlage der Lehrpläne • erschließt das Thema einer Stunde/Reihe in der Sache und hinsichtlich seiner Relevanz für Schülerinnen und Schüler (Bedeutungsaspekt) • trifft didaktische Entscheidungen, die ein angemessenes Anspruchsniveau des Unterrichts sichern sowie ein möglichst eigenständiges und nachhaltiges Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen • formuliert Lernziele/Kompetenzen für eine Stunde/Reihe • gliedert eine Unterrichtsstunde in Lehr-Lern-Schritte und achtet auf eine effiziente Zeiteinteilung 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffverteilungspläne/Arbeitspläne analysieren • der Lehrprobenentwurf als Analyse- und Planungsraster • Bedingungsanalyse • Didaktische Analyse • Strategien der Erschließung eines Themas • Lernziele (Taxonomien, Operatoren), Kompetenzen, Bildungsstandards • erste Unterrichtsstunden planen 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Einzelaspekten • Anwendung und Dokumentation in der Unterrichtspraxis und den Lehrproben • Analyse von Unterrichtsstunden und Entwickeln von Handlungsalternativen 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität des Lehrprobenentwurfs • Verwendung didaktischer Terminologie 	

Überprüfung der Zielerreichung:

- Lehrprobe

Weitere Informationen:

- Becker, Georg E.; Unterricht planen; Weinheim, Basel: Beltz (8. Aufl. 2007).
- Becker, Georg E.; Unterricht durchführen; Weinheim, Basel: Beltz (9. Aufl. 2007).
- Berner, Hans; Didaktische Kompetenz; Bern, Stuttgart, Wien: Paul Haupt Verlag (1. Aufl. 1999).
- Bovet, Gislinde/Huwendiek, Volker; Leitfaden Schulpraxis; Berlin: Cornelsen-Scriptor (5. Aufl. 2008).
- Jank, Werner/Meyer, Hilbert; Didaktische Modelle; Berlin: Cornelsen-Scriptor (9. Aufl. 2002).
- Kroner, Bernd/Schauer, Herbert; Unterricht erfolgreich planen und durchführen; Köln: Aulis-Deubner (1. Aufl. 1992).
- Mager, Robert F.; Lernziele und Unterricht; Weinheim, Basel: Beltz (2. Aufl. 1994).

Modul 3: Unterricht unter methodischen Gesichtspunkten planen und durchführen	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 30 h
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • beachtet allgemeine Unterrichtsprinzipien • arbeitet in unterschiedlichen Beziehungsstrukturen • konzipiert die methodische Ausgestaltung einer Unterrichtsstunde zielorientiert und abwechslungsreich • arbeitet mit offenen, handlungsorientierten Unterrichtskonzepten • geht auf Schülerbeiträge ein und gibt fördernde Rückmeldung • erstellt lernförderliche Aufgaben, Übungen, Lernerfolgskontrollen • kennt Möglichkeiten der Ergebnissicherung für geschlossenen wie für offenen Unterricht • vermittelt effiziente Lern- und Arbeitstechniken • reflektiert Unterricht nach Kriterien von „Gutem Unterricht“ 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neurophysiologische Grundlagen des Lernens • Unterrichtsprinzipien • Artikulationsschemata • Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Handlungsmuster, Aktionsformen • Fragen stellen, Impulse setzen, Feedback geben, Beiträge verarbeiten, Aufgaben stellen, Gespräche führen, Körpersprache, Lehrer-Schüler-Interaktion • Fragen, Schwierigkeiten und Fehlkonzepte • Effiziente Lehr- und Lerntechniken, Vermittlung von Arbeitstechniken • Methodenvielfalt • Elemente des Offenen Unterrichts, des Selbstständigen Lernens und des Kooperativen Lernens wie SOL, Stationenlernen, LdL • Formen der Lernerfolgskontrollen • Funktionen, Formen und Gütekriterien der Ergebnissicherung (z.B. Dokumentation des Unterrichts, Lernvorlage; Tafel, Arbeitsblätter; Übersichtlichkeit, Behaltenswert) 	

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- kleine Unterrichtssequenzen in Hinblick auf die Verwendung von Sozial- und Aktionsformen, Handlungsmuster und Methoden hin konzipieren, vorstellen, erproben und reflektieren
- Übungen zu Sozialformen und Handlungsmustern durchführen (z. B. Placemats)
- individuelle Methodensammlungen anlegen
- Reflexionen zu Standardsituationen des Unterrichts anlegen
- Microteaching zu Fragetechniken und Impulsgebung
- Moderationen bzw. Präsentationen zu Formen des Offenen Unterrichts, des Selbständigen Lernens und des Kooperativen Lernens
- Kommunikationstraining (Rollenspiele)
- Lern- und Arbeitstechniken sammeln, reflektieren und erproben

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- Schaffung einer lernförderlichen Unterrichtsatmosphäre
- Anwendung unterschiedlicher Aufgabentypen und Differenzierungsmaßnahmen sowie adressatengerechter und zielorientierter Einsatz
- Förderung der Selbstständigkeit durch Einsatz schüleraktivierender Unterrichtsformen

Überprüfung der Zielerreichung:

- evtl. Bewertung von kleinen Unterrichtssequenzen mit Schwerpunkt auf die Wahl der Sozialformen, usw.
- schriftliche Reflexionen in Bezug auf Standardsituationen des Unterrichts
- Präsentationen und Portfolios im Unterricht
- Lehrprobenunterricht

Weitere Informationen

- Kroner, Bernd/Schauer, Herbert; Unterricht erfolgreich planen und durchführen; Köln: Aulis-Deubner (1. Aufl. 1997).
- Klippert, Heinz; Methoden-Training: Übungsbausteine für den Unterricht; Basel: Beltz-Verlag (19. Aufl. 2010).
- Meyer, Hilbert; Unterrichtsmethoden Band 1; Berlin: Cornelsen-Scriptor (13. Aufl. 2009).
- Meyer, Hilbert; Unterrichtsmethoden Band 2; Berlin: Cornelsen-Scriptor (3. Aufl. 2002).
- Mattes, Wolfgang; Methoden und Arbeitstechniken; Braunschweig: Schöningh im Westermann Verlag (1. Auflage 2002).

Modul 4: Unterrichtsmaterialien und Medien auswählen, erstellen und einsetzen	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 20 h
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Prinzipien, didaktische Möglichkeiten und Grenzen des Medieneinsatzes • wählt aus und erstellt Unterrichtsmaterialien • setzt Unterrichtsmaterialien und Medien unter Beachtung lernpsychologischer Aspekte ein • reflektiert und evaluiert den Einsatz von Medien und Unterrichtsmaterialien 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenaustausch über Datenplattformen • Medien und Materialien als Lehr- und Lernmittel: Dokumentation, Illustration, Konstruktion (Erarbeitung), Ergebnissicherung; (z.B. Tafel, Buch, Arbeitsblatt, Folie, Realia, Karte, Bild, Tondokument, Zeitungen, PC, Internet, Beamer, Kamera, Interaktive Tafel) • Erstellung von Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter, Folien, Modelle) und Formulierung von Arbeitsaufträgen, Gütekriterien von Arbeitsblättern und Arbeitsaufträgen • Nutzung und didaktisches Potenzial der Tafel, Gütekriterien für Tafelanschrieb und Tafelbild • Handhabung und Integration elektronischer Medien in den Unterricht 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Fachseminaren zu erarbeiten und zu reflektieren • Exemplarische Vorstellung und Reflexion von Unterrichtssequenzen mit Einsatz von Materialien und Medien 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingesetzte Unterrichtsmaterialien und Medien in Unterricht und Lehrprobe 	

Überprüfung der Zielerreichung:

- Qualität von Unterrichtsmaterialien und Medien in Unterricht und Lehrprobe
- Reflexion der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in der Unterrichtsbesprechung

Weitere Informationen:

- Grunder, Hans-Ulrich u.a.; Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten; Hohengehren: Schneider Verlag (1. Aufl. 2007).
- Meyer, Hilbert; Unterrichtsmethoden Band 1; Berlin: Cornelsen-Scriptor (13. Aufl. 2009).
- Kroner, Bernd/Schauer, Herbert; Unterricht erfolgreich planen und durchführen; Köln: Aulis-Deubner (1. Aufl. 1997).
- Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (Hrsg.); Das Seminar, Heft 4/2006, Medien in der Lehrerbildung; Hohengehren: Schneider Verlag (2006).

Modul 5: Lernförderliches Lehrer-Schülerverhältnis entwickeln	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 10 h
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt Prinzipien effizienter Klassenführung • motiviert Schülerinnen und Schüler und hält das Interesse aufrecht • geht mit Unterrichtsstörungen angemessen um • nimmt Konflikte wahr, analysiert und handelt situativ angemessen 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesskomponenten des Unterrichts, relative Bedeutung einzelner Komponenten • Prinzipien effizienter Klassenführung , z.B. nach Kounin und Evertson • Motivationstheorien und deren Übertragung auf den Unterricht, z.B. Erwartungswert – Theorien schulischer Motivation, Attributionstheorie, Selbstbestimmungstheorie • Ursachen, Erscheinungsformen und Häufigkeit von Unterrichtsstörungen • Unterschiedliche Wahrnehmung der Unterrichtsstörung aus Lehrer- und Schülersicht • Prinzipien des Bekräftigungslernens • Spektrum des Lehrerhandelns: Prävention, Ignorieren, Intervention, • Grundhaltungen professioneller Kommunikation (Akzeptanz, Empathie, Kongruenz) • Grundlagen und Methoden der Gesprächsführung • Strategische Kommunikation in Konfliktsituationen: Deeskalation, Umgang mit schwierigen Situationen 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Motivationstheorien • Übungen zum Perspektivwechsel (Unterrichtsstörung) • Gruppenarbeit (Übungen zur Kommunikationspsychologie) • Rollenspiele (Gesprächsführung, Gesprächsverhalten in der Gruppe) • Selbstreflexion (eigenes Gesprächsverhalten) 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Klassenführung • Beachtung von Grundsätzen der Kommunikation • Kenntnis von Methoden der Konfliktprävention und –lösung sowie situationsgerechte Anwendung • Kooperation mit Institutionen der Konfliktberatung • Situationsgemäße Anwendung und Interpretation von Regeln 	

Überprüfung der Zielerreichung:

- Ausbildungsunterricht, Lehrproben
- Dokumentation von Versäumnissen, Entschuldigungen, Ordnungsmaßnahmen u.ä. im Klassenbuch
- Reflexion der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in der Unterrichtsbesprechung

Weitere Informationen:

- Helmke, Andreas; Unterrichtsqualität; Seelze: Kallmeyer-Verlag (3. Aufl. 2008).
- Helmke, Andreas/Schrader, Friedrich-Wilhelm; Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen; in: Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (Hrsg.); Das Seminar, Heft 3/2008, Unterrichtsqualität; Hohengehren: Schneider Verlag (2008).
- Hirblinger, Heiner, u.a.; „Ins Wasser werfen“ genügt nicht..., in: Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (Hrsg.); Das Seminar, Heft 3/2001, Lehrerbildung - Anspruch und Wirklichkeit; Hohengehren: Schneider Verlag (2001).
- Keller, Gustav; Disziplinmanagement in der Schulklasse; Bern: Hans Huber-Verlag (2. Aufl. 2010).
- Lohmann, Gert; Mit Schülern klarkommen; Berlin: Cornelsen-Scriptor (6. Aufl. 2009).
- Mühlhausen, Ulf/Wegener, Wolfgang; Erfolgreicher Unterrichten?!; Hohengehren: Schneider Verlag (3. Aufl. 2010).
- Nolting, Hans-Peter; Störungen in der Schulklasse; Weinheim, Basel: Beltz (8. Aufl. 2002).
- Rustemeyer, Ruth; Einführung in die Unterrichtspsychologie; Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (1. Aufl. 2004).
- Schulz von Thun, Friedemann; Miteinander reden; Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
Band 1: Störungen und Klärungen (46. Aufl. 2010).
Band 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung (30. Aufl. 2010).
Band 3: Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation (19. Aufl. 2010).
- Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D.; Menschliche Kommunikation; Bern: Hans Huber Verlag (12. Aufl. 2011).

Modul 6: Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung kennen und anwenden	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 10 h
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt die saarländischen rechtlichen Regelungen im Bereich der gemeinsamen Unterrichtung und die entsprechende UN-Konvention • weiß um die Notwendigkeit der Lernstandsdiagnose als Grundlage der individuellen Förderung • erfasst Lernvoraussetzungen und weiß um die methodisch-didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Unterrichtsinhalten in heterogenen Klassen • differenziert aufgrund der Lernstandsdiagnose im Unterricht • stützt durch effektive Beratung die individuelle Förderung • plant und organisiert ziel- und ressourcenorientiert pädagogische Maßnahmen 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (§24) • Diagnoseinstrumente und Förderpläne • Maßnahmen der Binnendifferenzierung • Kooperation mit Institutionen (schulpsychologischer Dienst, Förderschulen, Landesfachberater Integration, Landesinstitut für Präventives Handeln) • Inklusion • Hochbegabtenförderung • Lese- Rechtschreibschwäche bzw. -störung/Rechenschwäche • Aufgaben von Förderschullehrkräften in der gemeinsamen Unterrichtung 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Einschätzung und Berücksichtigung von Lernvoraussetzungen • Referate zu fachspezifischen Diagnosemaßnahmen 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose einzelner Schüler und einer Lerngruppe • Differenzierungsmaßnahmen in heterogenen Klassen • Kontakt mit inner- und außerschulischen Unterstützungssystemen 	
<p>Überprüfung der Zielerreichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Beschreibung von Lernvoraussetzungen und Fördermaßnahmen Dokumentation einer Beratungssituation 	

Weitere Informationen

- MBFFK (Hrsg.); Fördern in der Grundschule – Handreichung für die Praxis; Saarbrücken: MBFFK (2006).
- Linser, Hans-Jürgen u.a.; Differenzieren im Unterricht (Sekundarstufe I / II); Berlin: Cornelsen-Scriptor (5. Aufl. 2010).
- Paradies, Liane u.a.; Diagnostizieren, Fordern und Fördern; Berlin: Cornelsen-Scriptor (1. Aufl. 2007).

Modul 7: Schülerleistungen feststellen und evaluieren	
Priorität: 1	Zeitrichtwert: 10 h
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • wendet Verfahren zur Leistungsfeststellung auf dem Hintergrund der individuellen Lernbegleitung an • führt kompetenzorientierte Formen der Leistungsfeststellung durch • setzt rechtliche Grundlagen zur Leistungsbeurteilung (Bezugsnormen) um • kennt Möglichkeiten der Leistungsmessung • macht Kriterien der Leistungsfeststellung transparent • kennt Möglichkeiten der Evaluation von Testergebnissen und deren Rückmeldung • kennt Maßnahmen des Nachteilsausgleichs • geht mit Prüfungsangst von Schülern konstruktiv um 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Normen, z.B. Klassenarbeitenerlass, ZVO • Bezugsnormen • Punktesysteme • Testgütekriterien • kontinuierliche und punktuelle Leistungsfeststellung, mündlich und schriftlich • gemeinsame Unterrichtung (Nachteilsausgleich, Hilfsmittel) – Schüler mit besonderem Förderbedarf • mündliche und schriftliche Rückmeldung 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten, Tests erstellen und untersuchen 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung maßgeblicher rechtlicher Normen • Lernerfolgskontrollen 	
<p>Überprüfung der Zielerreichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellte mündliche und schriftliche Lernerfolgskontrollen • Qualität der Lernerfolgskontrollen 	

Weitere Informationen:

- Winter, Felix; Ein Instrument mit vielen Möglichkeiten – Leistungsbeurteilung anhand von Portfolio; in: Winter, Felix u.a.; Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule; Bad Heilbrunn: Klinkhardt (1. Aufl. 2004).
- Bohl, Thorsten; Prüfen und bewerten in offenem Unterricht; Neuwied, Basel: Beltz (4. Aufl. 2009).
- Jürgens, Eiko; Leistung und Beurteilung in der Schule; Sankt Augustin: Academia Verlag (7. Aufl. 2010).
- Paradies, Liane u.a.; Diagnostizieren, Fordern und Fördern; Berlin: Cornelsen-Scriptor (1. Aufl. 2007).

Modul 8: Den rechtlichen Rahmen von Schule kennen	
Priorität: 1	Zeitrichtwert: 30
<p>Kompetenzen: Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt die grundlegende Struktur schulrechtlicher Normen in der Bundesrepublik Deutschland und die Rechtsstellung von Schule • unterscheidet Rechtsnormen nach Geltungsbereichen und Bindungswirkung • stellt die im System vorgehaltenen Schulformen nach Zielsetzungen, Zugangs- und Abschlussberechtigungen dar • beachtet berufsrechtliche Normen für Lehrkräfte im Saarland • beachtet Rechte und Pflichten der Erziehungsberechtigten und der Schülerinnen und Schüler entsprechend saarländischer Rechtsnormen • plant Schulveranstaltungen unter Beachtung einschlägiger saarländischer Rechtsnormen • plant die Durchführung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen auf der Grundlage saarländischer Rechtsnormen 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Dienstrecht (ADOL, Aufsichtspflicht) • Normenhierarchie • Sprachliche Bindungswirkung von Rechtsnormen • Verwaltungsakte und Rechtsbehelfe • Schulrelevantes Verfassungsrecht • Aufsicht des Staates über das Schulwesen • Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule • Landes- und Bundeskompetenzen im Bildungswesen • Rechtsstellung der Schule (Schulaufsicht, Trägerschaft, Lehrpläne, Lehrmittel) • Struktur des saarländischen Schulrechts • Dienstrechtliche Verpflichtungen der Lehrerinnen und Lehrer • Aufsicht und Haftung in der Schule • Außerunterrichtliche Schulveranstaltungen • Konferenzen • Kollektiv- und Individualrechte der Eltern • Kollektiv- und Individualrechte der Schüler • Pflichten der Schüler • Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen 	

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- Fallbeispiele zu Merkmalen eines Verwaltungsaktes
- Darstellung der im System vorgehaltenen Schulformen nach Zugangs- und Abschlussberechtigungen sowie Zielsetzungen
- Bearbeitung von Fallbeispielen zur Schullaufbahnberatung
- Anwendung einschlägiger Paragrafen saarländischer Schulgesetze (Schulmitbestimmungsgesetz, Schulordnungsgesetz, Schulpflichtgesetz) in Fallbeispielen
- Anwendung der Vorgaben der ADOL in Fallbeispielen
- Kenntnis und Reflexion der aktuellen Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht
- Teilnahme an Konferenzen und Schulveranstaltungen
- Planung von außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen unter Beachtung rechtlicher Vorgaben
- Fallbeispiele zur Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- Analyse rechtlich relevanter Situationen
- Anwendung rechtlicher Vorgaben zur Bearbeitung von Fallstudien
- Schullaufbahnberatung von Schülern und Eltern
- Qualität der bearbeiteten Fallstudien und Referate

Überprüfung der Zielerreichung:

Bearbeitung von Fallbeispielen

Mündliche Prüfung

Weitere Informationen

- Hoegg, Günther, SchulRecht!: Aus der Praxis – für die Praxis; Weinheim, Basel: Beltz (4. Aufl. 2010).
- Luchterhand-Sammlung, Köln: Wolters Kluwer.
- Böhm, Thomas; Grundkurs Schulrecht II, Ergänzungen für die Bezieher der schulrechtlichen Sammlungen; Köln: Luchterhand (1. Aufl. 2008).

Modul 9: In der Organisation Schule kooperieren und die Lehrerrolle nach außen vertreten und Schule weiterentwickeln	
Priorität: 2	Zeitrichtwert: 10 h
<p>Kompetenzen Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt Kooperation in der Schule als persönliche Chance und als notwendig für eine größere Berufszufriedenheit • beachtet die unterschiedlichen Rollen und Kompetenzen von Eltern, Lehrkräften und Vorgesetzten • kooperiert mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten, Eltern, anderen Bildungseinrichtungen und Institutionen • führt Elterngespräche lösungsorientiert • berücksichtigt das Qualitätsprogramm der Ausbildungsschule in ihrem Handeln und bindet sich in die Weiterentwicklung ein • beteiligt sich an Projekten, Arbeitsgemeinschaften und an Schulentwicklung 	
<p>Themen und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen von Lehrkräften an Eltern/von Eltern an Lehrkräfte • Erwartungen von Lehrkräften an Betriebe/von Betrieben an Lehrkräfte • Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Elternhaus, Betrieben, zuständigen Stellen und Schule • Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Elterngesprächs und eines Elternabends • Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Lehrkräften • Negative Folgen fehlender und positive Folgen guter kollegialer Kooperation • Teamentwicklung (z.B. Phasen nach Tuckman, Teamrollen) • Erwartungen von Lehrkräften an Vorgesetzten, von Vorgesetzten an Lehrkräfte • Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Lehrkräften und Vorgesetzten 	
<p>Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion der Elternarbeit • Übungen zum Perspektivwechsel (Erwartungen Lehrkräfte /Eltern, Lehrkräfte/Vorgesetzte) • Selbsteinschätzungstest (Teamrollen) • Umfragen (Erwartungen Eltern/Lehrkräfte, Lehrkräfte/Vorgesetzte) 	
<p>Indikatoren/Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Aufgaben und Verantwortung • Zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen und Begründung bei abweichendem Verhalten • Kontakt mit formellen und informellen Gruppen in der Schule • Kenntnis des Qualitätsprogramms der Schule • Kenntnis und Nutzung von Möglichkeiten sich selbst einzubringen 	

Überprüfung der Zielerreichung:

Bewährungsbericht der Schulleiter

Mündliche Prüfung

Weitere Informationen:

- Miller, Reinhold; 99 Schritte zum professionellen Lehrer; Seelze: Kallmeyer Verlag (1. Aufl. 2004).
- Sacher Werner; Elternarbeit, Gestaltungsmöglichkeiten und Grundlagen für alle Schularten; Berlin: Julius Klinkhardt Verlag (1. Aufl. 2008).
- Henning Claudius/Ehinger Wolfgang; Das Elterngespräch in der Schule; Donauwörth: Auer Verlag (5. Aufl. 2006).
- Kohn Martin; Gemeinsam erziehen, Leitfaden für die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern; Stuttgart: Ernst Klett Verlag (1. Aufl. 2009).
- Bovet, Gislinde/Huwendiek, Volker; Leitfaden Schulpraxis, Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf; Berlin: Cornelsen (5. Aufl. 2008).
- Kempfert Guy/Ludwig, Marianne; Kollegiale Unterrichtsbesuche, Besser und leichter unterrichten durch Kollegen-Feedback; Weinheim, Basel: Beltz (1. Aufl. 2008).